N.I.N.A.

Nationale Infoline, Netzwerk und Anlaufstelle zu sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen

N.I.N.A. E. V.

JAHRES BERICHT

Nationale Infoline, Netzwerk und Anlaufstelle zu sexualisierter Gewalt an Mädchen und Jungen

2022

Für mich brechen gerade Welten zusammen.

Wie dankbar und froh bin ich, dass Sie DA sind.

Ratsuchende in der Online-Beratung

Inhalt

Munter weiter	4
2022 auf einen Blick	6
Unser Team	7
Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch	8
Hilfe-Telefon berta	9
Online-Beratung	10
Fachkräfteberatung	11
Fortbildungen	12
N.I.N.A. als Zaungast	13
Infotelefon Fonds Sexueller Missbrauch	14
Infotelefon Aufarbeitung	15
aus unserer Sicht	16
Wissensportal	17
Projekt QueerPar	18
Anlauf gegen Gewalt	19
Social Media	20
N.I.N.A. im Gespräch	21
N.I.N.A. unterwegs	22

Es geht **munter weiter.**

*Liebe Leser*innen,*

jedes Jahr wieder freuen wir uns über den gemeinsamen Blick zurück. Was haben wir im Jahr 2022 getan, geändert und geschafft?

Und gibt es Neues zu berichten?
Ja. Immer. Zum Glück!

Manchmal fehlt uns im Alltag der richtige Moment, wirklich innezuhalten, Dinge mit Abstand zu betrachten und uns gebührend an ihnen zu freuen.

Das Schreiben des Jahresberichtes ist jedoch ein solcher Moment. Es steht uns alljährlich bevor und schwebt als dringende Aufgabe nahezu aufdringlich bis etwa Mitte des Jahres über uns. Doch ist der Anfang erst geschafft, dann kann es so wohltuend sein wie Aufräumen. So auch jetzt.

Vieles, was wir in 2022 gemacht haben, bekommt im Jahresbericht noch einmal eine besondere Aufmerksamkeit und seinen richtigen Platz. Es wird erinnert, hervorgeholt, von allen Seiten betrachtet und in Szene gesetzt.

Dieses "Aufräumen" stimmt uns sehr zufrieden mit unserer täglichen Arbeit und lässt gleichermaßen auch Vorfreude aufkommen: auf alles, was bei uns ansteht, sich weiterentwickelt und neu auf uns zukommt.

Mit diesem Bericht möchten wir uns bei allen Menschen bedanken, die diesen Weg mit uns gehen und unsere Projekte und Vorhaben überhaupt erst ermöglichen und umsetzen.

Dazu gehören unsere Zuwendungsgeber*innen, unsere projektbezogenen Partner*innen, unser Team, unser Vereinsrat sowie alle Spender*innen. Und dazu gehören natürlich auch alle Nutzer*innen unserer Angebote. Sie sind sowohl unsere Motivation als auch unser Korrektiv und tragen mit beidem ganz wesentlich zur Qualitätsentwicklung unserer Arbeit bei!

Wir wünschen Ihnen und euch interessante Ein- und Ausblicke und viel Freude beim Lesen.

Es geht munter weiter. Wie schön!

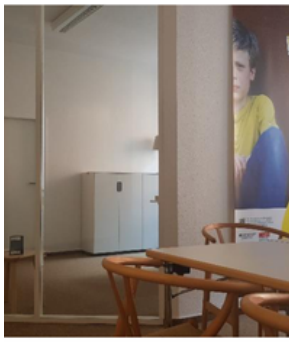
Silke Noack und Tanja v. Bodelschwingh
Geschäftsführender Vorstand

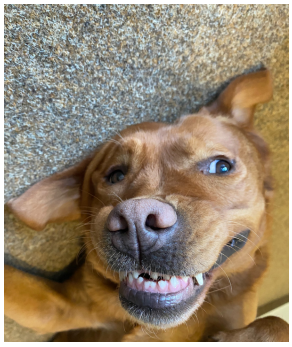
20

WAS WAR LOS IN

22

Auf einen Blick





Unser Team

Was freuen wir uns über unser Team!

Bei N.I.N.A. arbeiten 31 Frauen und Männer. Die meisten sind (Sozial-)Pädagog*innen oder Psycholog*innen - viele haben therapeutische, beraterische oder supervisorische Zusatzausbildungen.

Alle profitieren voneinander und geben ihr Wissen und ihre Erfahrungen weiter. Das kann Einigkeit und auch kontroverse Diskussionen auslösen. Beides ist wichtig - gerade auch ein Ringen um Haltungsfragen ist bedeutsam, um die Arbeit mit Betroffenen und deren Angehörigen gut gestalten zu können.

Um für unsere Arbeit gut aufgestellt zu sein, profitieren wir von regelmäßiger Intervision, Supervision und fachlicher Qualifizierung zu ausgewählten Themenschwerpunkten. Im Mai 2022 haben wir uns bei einem zweitägigen Teamwochenende in Hamburg in wechselnden Kleingruppen mit vielfältigen unterschiedlichen Fallkonstellationen beschäftigt. An unserem digitalen Teamtag im November 2022 stand dann das Thema "Täter und Täterinnen" im Fokus - insbesondere vor dem Hintergrund, was deren Einordnung und häufige Vorgehensweisen für unsere gemeinsame Haltung und den professionellen Umgang in der betroffenenorientierten, parteilichen Beratungsarbeit bedeuten.

Zeit zu sprechen . Wir sind da

Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch

www.hilfe-telefon-missbrauch.de

Seit dem Jahr 2014 ist N.I.N.A. Träger des anonymen, kostenfreien und bundesweiten *Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch*, gefördert von der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs.

Das Angebot richtet sich sowohl an Betroffene als auch an alle anderen Menschen, die Kinder im privaten oder beruflichen Umfeld schützen wollen. Das heißt konkret: Wer selbst in Kindheit und Jugend eine belastende Erfahrung machen musste, findet bei uns ebenso Hilfe wie Menschen, die einen Verdacht, eine Vermutung oder ein komisches Gefühl haben.

Wir hören den Anrufenden zu, geben ihnen Zeit zu erzählen, sortieren mit ihnen die Situation, ordnen diese fachlich ein und überlegen gemeinsam, wie es weitergehen kann.
Unsere Berater*innen sind psychologische und/oder pädagogische Fachkräfte mit sehr viel praktischer Erfahrung sowie spezialisiertem Wissen im Themenfeld.
Unsere Beratungszeiten sind immer montags, mittwochs und freitags von 9 bis 14 Uhr sowie dienstags und donnerstags von 15 bis 20 Uhr.

Wie viele Menschen melden sich?

Im Jahr 2022 wurde das *Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch* 8.780 mal angewählt. Davon konnten 6.346 Gespräche angenommen werden, was im Schnitt zwischen 37 und 46 Beratungsgespräche pro Schicht sind.

In über der Hälfte der Telefonate sind die Anrufenden in Sorge um eine Person. In den meisten Fällen geht es dabei um die Vermutung, dass ein Kind oder ein*e Jugendliche*r sexualisierte Gewalt erfährt.

Ein weiteres häufiges Thema am Hilfe-Telefon sind eigene sexualisierte Gewalterfahrungen, welche die Ratsuchenden in ihrer Kindheit und Jugend machen mussten. Darüber hinaus melden sich viele Menschen, die Betroffen nahestehen und als enge Bezugspersonen Unterstützung im Umgang mit der Situation brauchen.

Die Gespräche am Hilfe-Telefon sind unterschiedlich lang und können bis zu einer Stunde dauern - je nach Thema und Situation, in der sich die Anrufenden befinden.

Unser wichtigstes Ziel ist, dass die Anrufenden eine gute Erfahrung am Telefon machen. Sie sollen sich gehört, ernst genommen, informiert und gestärkt fühlen. Und sie sollen dadurch Mut finden, auch Hilfen vor Ort in Anspruch zu nehmen und mit der Situation nicht allein zu bleiben.

Für viele Anrufende ist die Kontaktaufnahme zum Hilfe-Telefon ein wichtiger Schritt, um sich zu orientieren und Stabilisierung zu erfahren. Gestärkt und informiert kann es dann gut weitergehen.

Zeit zu sprechen . Wir sind da

Hilfe-Telefon berta

www.hilfe-telefon-berta.de

Zusätzlich zum *Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch* gibt es seit Mai 2019 das *Hilfe-Telefon berta* - ebenfalls gefördert von der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs und spezialisiert auf das Themenfeld der organisierten sexualisierten und rituellen Gewalt.

Die Beraterinnen am *Hilfe-Telefon berta* kennen sich gut aus in diesem herausfordernden Kontext und bringen viel Erfahrung sowohl in der Unterstützung betroffener als auch helfender Menschen mit. Das ist wichtig, weil die Dynamik der Gewalt und auch die Dynamik in der Beratung und Hilfe nochmal eine andere ist.

Die Schwerpunkte in der Beratung sind sehr unterschiedlich und die Möglichkeiten am Telefon - natürlich - begrenzt. Dass die Beraterinnen sich im Thema auskennen, ist für die meisten Anrufenden das Wichtigste: Sie müssen sich nicht erklären, keine Details berichten und keine Ablehnung fürchten. Die Beraterinnen hören zu, geben allen Fragen, Unsicherheiten und Emotionen Raum und informieren über mögliche Hilfsangebote - sofern es diese in der Region gibt. Leider sind Hilfen vor Ort in diesem besonderen Themenfed rar und vorhandene Angebote häufig bereits ausgelastet. Das macht es immer wieder schwer, die Brücke ins Hilfesystem zu sein, die wir eigentlich sein wollen und sollen.

Was hat sich im Jahr 2022 getan?

Aufgrund des hohen Anrufaufkommens haben wir die Telefonzeiten des *Hilfe-Telefon berta* im Jahr 2022 deutlich erweitert. Anstelle von 16 Stunden Beratungszeit bietet das Hilfe-Telefon nun schon seit Januar letzten Jahres 27 Stunden Beratungszeit in der Woche an. Das führte zu einer deutlichen Entspannung der Beratungssituation.

Wie hoch ist das Anrufaufkommen?

Am Hilfe-Telefon berta erreichten uns im letzten Jahr 2.567 Anrufversuche. Davon mündeten 1.667 in Beratungsgesprächen, was 65% aller eingehenden Anrufversuche entspricht. Das heißt anders herum: 35 % der Gespräche kamen nicht zustande, weil alle Leitungen belegt waren. In den Jahren zuvor waren es noch über 50 %.

Überwiegend melden sich am *Hilfe-Telefon berta* Menschen, die angeben, selbst betroffen zu sein. Sie sind komplex traumatisiert und in ihrem Alltag stark herausgefordert. Es geht um Stabilisierung, Entlastung, Reorientierung und die Weitergabe von Informationen. Zunehmend rufen auch Helfende an, die beruflich oder privat mit dem Thema konfrontiert werden und eine fachliche Orientierung brauchen. Das macht uns Mut und zeigt: *Es geht weiter!*

lieber schreiben . statt reden

Online-Beratung

www.hilfe-telefon.missbrauch.online

Mit unserer Online-Beratung haben Ratsuchende die Möglichkeit, uns anonym, datensicher und kostenfrei zu schreiben. So erreichen wir Menschen, die sich auf anderen Wegen vermutlich nicht gemeldet hätten: Menschen, die lieber schreiben als reden. Menschen, die lieber erst schreiben, dann reden. Und Menschen, die schlichtweg nicht durchkommen am Telefon. Manchmal fehlt den Ratsuchenden zum Telefonieren auch einfach die Ruhe, weil immer jemand in ihrer Nähe ist. Für andere wiederum ist das Beratungsanliegen zu groß, um es am Telefon oder in einem persönlichen Erstgespräch in Worte zu fassen. Kurzum: Die Gründe zu schreiben sind sehr vielfältig und der schriftliche Zugang für eine Reihe von Menschen unentbehrlich, um Hilfe zu erhalten.

Das Besondere: In der Online-Beratung gibt es Stammberater*innen. Wer uns schreibt, bekommt eine verlässliche Ansprechperson zugewiesen. Das erleichtert den Vertrauensaufbau, der gerade in der Arbeit mit Jugendlichen und komplex traumatisierten Menschen eine notwendige Voraussetzung sein kann.
Was auch für viele Menschen wichtig ist: Die Online-Beratung kann jederzeit in Anspruch genommen werden. Auch an Wochenenden und nachts können Ratsuchenden ihr Anliegen aufschreiben und abschicken. Sie erhalten innerhalb von zwei bis drei Werktagen eine Antwort und müssen nicht unmittelbar auf diese reagieren. Das ist für viele Menschen gut: Sie können in Ruhe darüber nachdenken und ein paar Tage vergehen lassen, bis sie antworten. Oder sie antworten nicht. Auch das ist möglich.

Wieviele E-Mails gehen ein?

Von August 2021 bis Dezember 2022 haben wir 2.342 E-Mails beantwortet. Pro Monat sind das knapp 200 Nachrichten - mal mehr, mal weniger.
Und es geht munter weiter.

mit Termin . digital . als Team

Fachkräfteberatung

mail@nina-info.de

"Wir brauchen dringend fachlichen Rat. Anrufen beim Hilfe-Telefon? Ne, das ist irgendwie komisch. So ohne Termin und ohne zu wissen, mit wem man dann spricht. Außerdem suchen wir Beratung als Team. Wir haben ja alle mit der Betroffenen zu tun."

Dieser Anruf einer Jugendhilfeeinrichtung bei N.I.N.A. im Jahr 2021 war auf eine Art hartnäckig und gleichzeitig sehr erfolgreich: Wir haben uns auf das Anliegen der Institution eingelassen, eine terminierte Beratung für das Team angeboten und unser Angebot daraufhin strukturell so verändert, dass die besonderen Bedürfnisse von Fachkräften bei Bedarf Berücksichtigung finden.

Was heißt das konkret?

Alle Menschen, denen das Thema sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen in ihrem beruflichen Alltag begegnet, können seit 2022 einen Beratungstermin bekommen: für sich selbst oder ihr Team, digital oder telefonisch. Eine Anfrage über mail@nina-info.de reicht aus - und es braucht etwas Geduld: denn ein Termin muss natürlich erst mit allen Beteiligten gefunden werden. Schneller geht es nach wie vor über das Hilfe-Telefon oder in der Online-Beratung.

In 2022 haben wir 46 terminierte Fachkräfte-beratungen durchgeführt. Ratsuchende waren sowohl Mitarbeitende aus spezialisierten Fachberatungsstellen als auch therapeutische Fachkräfte, Fachkräfte der Eingliederungshilfe, Klinikpersonal, Betreuer*innen ambulanter und stationärer Wohnprojekte, Mitarbeiter*innen von Jugendämtern und Allgemeinen Sozialdiensten, Sportvereine, Lehrkräfte, Pfadfinderverbände usw.

Die Nachfrage wächst - *es geht also munter weiter* und wir überlegen schon, wie wir in Zukunft noch besser auf den Bedarf reagieren können.

sowohl offen . als auch inhouse

Fortbildungen

https://nina-info.de/nina-ev/angebote

Unsere Fortbildungen gehören zu den neuen Angeboten, die N.I.N.A. im Jahr 2022 auf den Weg gebracht hat. Hintergrund dessen waren zahlreiche Anfragen von Institutionen und Fachkräften, die sich sowohl nach Inhouse-Schulungen als auch offenen Fortbildungs-angeboten bei N.I.N.A. erkundigten. Der Bedarf wurde sehr deutlich und wir haben uns entschieden, darauf zu reagieren und erste Veranstaltungen zu konzipieren.

Begonnen haben wir zunächst mit Inhouse-Schulungen. Diese waren vor allem im Bereich organisierte sexualisierte Gewalt gefragt. Gerade in Beratungsstellen sind oftmals ganze Teams mit dem Thema und den damit verbundenen Herausforderungen konfrontiert. Es stellen sich ihnen viele Fragen - sowohl allgemeine als auch konkret fallbezogene - und der Wunsch nach Informationsvermittlung sowie Fachaustausch ist dementsprechend groß.

Zusätzlich zu den institutionsbezogenen Inhouse-Schulungen haben wir entschieden, auch offene (digitale) Fortbildungsangebote für Fachkräfte zu den Themenbereichen "organisierte sexualisierte und rituelle Gewalt" sowie "Menschen mit Beeinträchtigungen" anzubieten. Begonnen haben wir mit den beiden Themenreihen im Dezember 2022.

Alle Veranstaltungen waren gut besucht und zum Teil auch ausgebucht - eine gute Möglichkeit also, viele Fachkräfte zu erreichen, miteinander in den Austausch zu bringen und die Expertise aus der Beratung in dieser Form weiterzutragen.

Nun geht es munter weiter:

Auch für das 2. Halbjahr 2023 sind Angebote geplant - sowohl als offenes Format als auch in Form von Inhouse-Schulungen. Reinschauen lohnt sich!

.

Infos unter
https://nina-info.de/nin-ev/angebote

Kollegiale Fallbesprechungen

N.I.N.A. als Zaungast

Angebot auf Nachfrage

Keine Fachkräfteberatung, keine Fortbildung - und doch irgendwie von allem etwas.

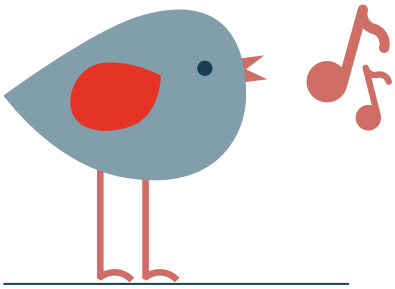
Unser Angebot "N.I.N.A. als Zaungast" ist am ehesten vergleichbar mit einer Art kollegialer Fallbesprechung, an der wir als externe Gäste teilnehmen. Wir kennen die Themen und Anliegen der Gruppe im Vorwege ebenso wenig wie alle anderen Teilnehmenden, die mit dem Ziel gemeinsamer Fallarbeit und kollegialer Beratung zusammenkommen.

Was macht N.I.N.A. als Zaungast?

Wir nehmen an der kollegialen Fallberatung oder Intervision als externe Berater*innen mit Fachexpertise teil. Das heißt konkret: Wir hören aufmerksam zu, wir stellen Verständnisfragen, wir geben gezielte Rückmeldungen und wir bringen am Ende der Diskussion - wenn gewünscht - unsere gebündelte Fachexpertise zum jeweils diskutierten Thema ein.

Zu welchen Gruppen passt "N.I.N.A. als Zaungast"?

N.I.N.A. als Zaungast passt sowohl zu Kollegien und Teams einer Institution als auch zu anderen beruflichen oder ehrenamtlichen Peer-Groups - sprich Menschen, die in unterschiedlichen Institutionen (nahezu) dieselben Aufgaben und damit auch ein großes gemeinsames Interesse an Austausch, Feedback und gegenseitiger Unterstützung haben.



Wie kam es zu dem Angebot?

Alles begann im Jahr 2022 mit einer Anfrage der Deutschen Sportjugend (dsj) an unseren Verein. Regelmäßig bringt die dsj die Ansprechpersonen für das Thema "Prävention Sexuelle Gewalt" der Landessportjugenden zusammen, um sich zu gemeinsamen Themen und Arbeitsschwerpunkten zu verständigen. Da auch Intervention eine immer wiederkehrende Herausforderung dieser beruflichen Peer-Group darstellt, sollte es eine Möglichkeit geben, sich in regelmäßigen Abständen und mit externer Fachexpertise kollegial über anonymisierte Fälle, Erfahrungen, Herausforderungen und konkrete Fragen auszutauschen.

Wir haben Verschiedenes ausprobiert und die Grundidee dann im gemeinsamen Tun für die Zielgruppe optimiert. *So geht es nun munter weiter.* Auch im Jahr 2023 ist N.I.N.A. Zaungast bei der Kollegialen Beratung der PSG-Fachkräfte der Landessportjugenden, organisiert durch die dsj. Regelmäßig kommt die Gruppe zusammen und es entwickelt sich eine gewissen Routine. Und auch uns gefällt diese Arbeit sehr gut: ein wie wir finden geeigneter Mix aus Beratung und Fortbildung.

.

Bei Fragen und Unsicherheiten

Infotelefon Fonds Sexueller Missbrauch

www.fonds-missbrauch.de

Seit dem Jahr 2014 übernimmt N.I.N.A. in Trägerschaft und gefördert vom BMFSFJ die Beratung am bundesweiten *Infotelefon Fonds Sexueller Missbrauch.*

Wer einen Antrag im Ergänzenden Hilfesystem stellen möchte, kann sich im Vorwege am Infotelefon über das Prozedere informieren, gemeinsam mit den Berater*innen den Antrag durchgehen, offene Fragen klären und im Gespräch abwägen, ob eine Antragsstellung der passende Weg ist und welche Sachleistungen sinnvoll erscheinen.

Wir informieren die Ratsuchenden am Telefon auch über weitergehende Unterstützungsmöglichkeiten - wohlwissend, dass die Antragstellung und die damit einhergehende Konfrontation mit der eigenen Geschichte für viele Betroffene eine große Herausforderung und Belastung darstellen kann.

Im Jahr 2022 konnten wir am *Infotelefon Fonds Sexueller Missbrauch* 2.736 Anrufversuche und 2.028 zustande gekommene Beratungsgespräche verzeichnen. Das sind im Schnitt 169 Gespräche im Monat, die Betroffenen dabei helfen, sich zu orientieren und Mut zu fassen, über den Fonds Sachleistungen zu beantragen, die ihnen im Alltag eine wertvolle Unterstützung sind.

Viele Menschen sind in großer Sorge, im Rahmen der Antragsstellung erneut eine Ablehnung in ihrem Leben zu erfahren und damit einhergehende Belastungen nicht kompensieren zu können. Diese Sorge können wir nachvollziehen und umso schöner ist es, gerade in jüngster Zeit von vielen positiven Erfahrungen mit der Antragsstellung beim Fonds zu hören. Der Fonds Sexueller Missbrauch hat in diesem Jahr sein 10-jähiges Jubiläum gefeiert. Dazu gratulieren auch wir ganz herzlich und freuen uns:
Denn es geht auch hier munter weiter!

> Mehr als 23.000 Menschen hat der Fonds bereits geholfen. Jeden Monat melden sich mehrere Hundert neu an. Das zeigt: Die Betroffenen brauchen weiterhin unsere Unterstützung. Sie können auch in Zukunft auf den Fonds zählen.
>
> **Lisa Paus, Bundesministerin für Familie, Senioren, Frauen und Jugend**
> **10 Jahre Fonds Sexueller Missbrauch**

Bei Fragen und Unsicherheiten:

Infotelefon Aufarbeitung

www.aufarbeitungskommission.de

Das *Infotelefon Aufarbeitung* ist ein ergänzendes Angebot der Unabhängigen Kommission zur Aufarbeitung sexuellen Kindesmissbrauchs - umgesetzt von N.I.N.A. und gefördert von der Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs.

Menschen, die sich über die Kommission und ihre Angebote informieren möchten, erhalten am *Infotelefon Aufarbeitung* eine vertrauliche, anonyme und kostenfreie Beratung.

Die Anliegen und Fragen der Anrufenden sind sehr unterschiedlich. Viele melden sich, um die Arbeit der Kommission noch etwas besser zu verstehen und für sich herauszufinden, ob sie ihre Geschichte in diesem Rahmen teilen wollen. Die Berater*innen sprechen mit ihnen über ihre persönliche Situation und die damit verbundenen Fragen. Dabei versuchen sie, Unsicherheiten abzubauen und den Anrufenden Mut zu machen. Manchmal geht es aber auch darum, für Entlastung zu sorgen und Druck zu nehmen: denn natürlich müssen nicht alle Menschen mit sexualisierten Gewalterfahrungen davon erzählen.

Es ist wichtig, eine solche Entscheidung gut abzuwägen und gerade hier kann das *Infotelefon Aufarbeitung* eine wertvolle Unterstützung sein.

Im Jahr 2022 gab es 472 Anrufversuche am *Infotelefon Aufarbeitung*, von denen 337 entgegengenommen werden konnten. Das heißt: etwa 71 % der Anrufversuche mündeten in Telefonaten. Im Schnitt waren das 28 Beratungsgespräche im Monat.

Eine weitere Aufgabe von N.I.N.A. war auch im Jahr 2022 die psychosoziale Begleitung bei den öffentlichen Hearings und anderen Veranstaltungen der Kommission. Wir waren entweder direkt vor Ort oder - bei digitalen Formaten - telefonisch für alle Teilnehmenden da, die Gesprächsbedarf hatten und Entlastung oder Stabilisierung brauchten.

Auch im kommenden Jahr beteiligen wir uns in dieser Form an der Arbeit der Kommission.

Es geht also auch hier munter weiter.

Infotelefon Aufarbeitung

Sie können dieses Angebot nutzen, wenn Sie sich zum Beispiel über die Arbeit der Kommission informieren möchten oder Fragen dazu haben, wie Sie von Ihren Erfahrungen berichten können.

von Betroffenen . für Betroffene

aus unserer Sicht

www.aus-unserer-sicht.de

Mitmachen, vernetzen, bewegen heißt es seit Herbst 2022 im Projekt "aus unserer Sicht".

Der Titel steht schon jetzt für ein neu zu gründendes bundesweites Netzwerk von Betroffenen für Betroffene von sexualisierter Gewalt in Kindheit und Jugend.

Ziel dessen ist die Partizipation einer Vielzahl und Vielfalt von Betroffenen in politischen und institutionellen Strukturen sowie Aufarbeitung und Forschung. Die breite Beteiligung soll dabei auch zu einem gesellschaftlichen Wandel und zu einer Kultur des Hinsehens und Handelns beitragen. Damit das gelingt, sollen regelmäßige Aktionen - wie zum Beispiel Kongresse, Tagungen, Qualifizierungsmodule und kleinere Austausch-formate - zur besseren Vernetzung und dem Empowerment Betroffener beitragen.

Doch all das ist schon eine Art Ausblick auf den Jahresbericht 2023.

Von Oktober bis Dezember 2022 stand zunächst der Projektstart und damit der Aufruf zur Beteiligung im Vordergrund. In einem ersten Schritt konnten engagierte Einzelpersonen gefunden werden, die sich seitdem als Kerngruppe für den Aufbau des Netzwerkes und neuen Vereins engagieren.

In einem zweiten Schritt hat diese Kerngruppe dann von November bis Dezember den Beteiligungsprozess vorbereitet, eine Website als Informationsplattform entwickelt und mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit über das Vorhaben informiert.

Und was macht N.I.N.A. dabei?

Wir sind Träger des Projektes und stellen für das Gründungsjahr unsere Erfahrungen und Vereins-strukturen zur Verfügung. Danach sind wir als Träger wieder raus und uns sicher: *Es geht munter weiter!*

Forschung . Theorie . Praxis

Wissensportal

www.wissen-schafft-hilfe.org

Nach langer gemeinsamer Vorbereitung ist im Oktober 2022 das Wissensportal zum Thema organisierte sexualisierte und rituelle Gewalt online gegangen.

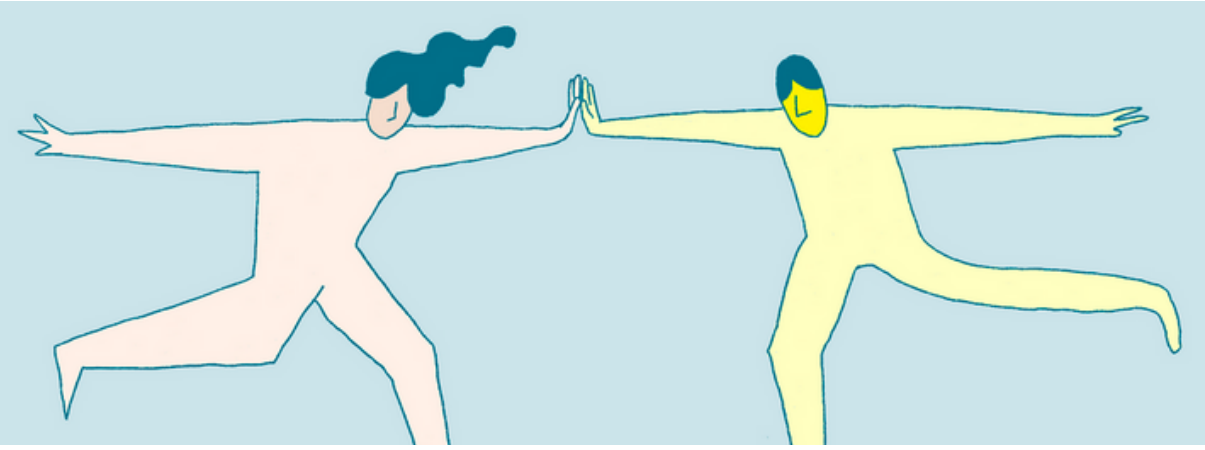
Zusammenfassungen wissenschaftlicher Fachartikel zum Thema organisierte sexualisierte und rituelle Gewalt sind auf dem Portal ebenso zu finden wie wertvolles Praxiswissen erfahrener Expert*innen, Berater*innen und Therapeut*innen. Ziel des Portals ist, dass sowohl Betroffene als auch Menschen aus deren sozialem Umfeld sowie Berufsgruppen, die im professionellen Kontext mit Betroffenen in Kontakt kommen, durch umfassende Informationen Unterstützung finden.

Maßgeblich entwickelt wurde das Projekt von einem Team des Instituts für Sexualforschung, Sexualmedizin und Forensische Psychiatrie am Universitätklinikum Hamburg-Eppendorf; begleitet und gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Als bereits in der Entwicklung enger Kooperationspartner hat N.I.N.A. im Herbst 2022 die Trägerschaft für das Portal übernommen. Alleinverantwortlich und gleichwohl im engen Austausch mit Akteur*innen im Themenfeld werden wir das Portal nun weiterführen.

Was planen wir?

Das Portal soll über das Thema informieren und eine Plattform bieten für Forschungsprojekte und interdisziplinären Fachdiskurs. Um mehr Wissen zu generieren, braucht es die Expertise Betroffener und Praktiker*innen ebenso wie umfassende empirische Daten. *Es geht also munter weiter* - auch hier.



Real Life . goes . Beratung

Projekt QueerPar

www.dgfpi.de/index.php/QueerPar20222024.html

Queerkompetenz, Befähigung, Dialog schaffen, Geschlechterperspektive, Real Life, Partizipation

...das alles und noch vieles mehr gehört zum Projekt QueerPar.

QueerPar ist ein Verbundprojekt der Hochschule Hannover und der DGfPI.

Die Hochschule Hannover nimmt hauptsächlich die Perspektive queerer Jugendlicher in den Blick und entwickelt in einem partizipativen Verfahren digitale Präventions- und Beratungsmedien für queere Jugendliche - unter anderem eine digitale Informationsplattform.

Die DGfPI trägt zur Qualifizierung und Sensibilisierung der Beratungs- und Unterstützungssysteme für queere Jugendliche im Kontext sexualisierter Gewalt bei. Es sollen Fortbildungen für Multiplikator*innen entwickelt werden. Grundlage hierfür sind Befragungen von Fachkräften sowie der Aufbau eines kontinuierlichen Dialoges zwischen Forschung, spezialisierten Fachberatungsstellen zu sexualisierter Gewalt, LSBT*I*-Selbsthilfeorganisationen und Beratungsstellen sowie queeren jungen Menschen.

Das Projekt richtet den Fokus somit sowohl auf die Stärkung der Handlungskompetenz von Fachkräften in Beratungsstellen als auch auf die Perspektive der queeren Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

Warum steht das in unserem Jahresbericht?

N.I.N.A. macht mit und ist eine der spezialisierten Beratungsstellen zu sexualisierter Gewalt, die von 2022 bis 2024 im Teilprojekt der DGfPI an den Befragungen und am Dialog beteiligt sind.
Es geht also auch hier noch munter weiter!

Um einen kleinen Ausblick zu geben:

Ein erstes Ergebnis des Projektes für uns als Verein wird die Veränderung unseres Namens sein:

N.I.N.A. - Nationale Infoline, Netzwerk und Anlaufstelle zu sexualisierte Gewalt an Mädchen und Jungen kann so nicht stehen bleiben. Wir sind für alle da und das sollen auch alle erkennen.

Was aus unserem Namen wird, steht dann spätestens im nächsten Jahresbericht.

"Deine Grenze zählt"

Anlauf gegen Gewalt

www.anlauf-gegen-gewalt.org

Anlauf gegen Gewalt ist eine unabhängige Anlaufstelle bei körperlicher, psychischer oder sexualisierter Gewalt im Spitzensport - initiiert von Athleten Deutschland e.V., der unabhängigen Interessenvertretung deutscher Kader-athlet*innen.

Zu den Angeboten von *Anlauf gegen Gewalt* gehören sowohl die anonyme telefonische Beratung als auch weitergehende persönliche Begleitung, psychotherapeutische Erstberatung und rechtliche Erstberatung. Von Gewalt betroffene Spitzensportler*innen und auch Helfende können somit anrufen, Nachrichten schreiben und darüber hinaus Termine zur weiteren Unterstützung vereinbaren.

Das Besondere: *Anlauf gegen Gewalt* existiert außerhalb jeglicher Verbandsstrukturen und ist dennoch im Sport zu Hause. Die Ansprech-personen kennen sich sowohl im Spitzensport als auch im Themenfeld Gewalt gut aus. Das schafft Vertrauen und damit eine gute Möglichkeit, von Geschehnissen, Unsicherheiten und Ängsten zu berichten.

Was macht N.I.N.A. dabei?

N.I.N.A. übernimmt im Projekt einzig die anonyme telefonische Beratung von Menschen, die sich erstmal sortieren und mitteilen möchten - ohne möglicherweise überhaupt schon zu wissen, welche weiteren Schritte sie dann gehen werden.

Viele Gespräche am Telefon münden darin, dass sich die Anrufenden an die Ansprechpersonen von *Anlauf gegen Gewalt* wenden, dorthin schreiben und auf diesem Wege weitere Unterstützung erfahren. Das vorausgehende Telefonat ist zunächst vor allem eine Möglichkeit, die belastende Situation auszusprechen, sich zu sortieren und den Mut für weitere Schritte zu finden.

schnell . bunt . nah : wichtig

Social Media

NINA e.V. I n.i.n.a._eV_ I N.I.N.A. e.V.

Tweets, Posts, Likes, Comments - N.I.N.A. macht mit und ist auf verschiedenen Social Media Kanälen aktiv.

Auf unseren Seiten informieren wir sowohl über unsere Unterstützungsangebote und Veranstaltungen als auch über andere Themen, die uns wichtig sind und uns in unserer täglichen Arbeit begleiten. So entstanden bereits Beiträge zu Gewalt mittels digitaler Medien, Victim Blaming, Cybergrooming und vieles mehr.

Aktuell folgen uns bei Instagram **1300 Follower**. Das ist eine Steigerung von 40% zum Vorjahr und zeigt, wie wichtig es ist, auf Social Media aktiv zu sein und zu kommunizieren.

Wen genau erreichen wir?

Menschen, die uns folgen, sind sind zu 88,5 % weiblich, zu 11,4 % männlich und zu 0,1 % divers.

Jünger als 25 Jahre und damit jugendlich oder junge Erwachsene sind 11 % aller Follower. Zwischen 25 und 34 Jahre alt sind 38,5 %: Zu dieser Altersgruppe zählen die meisten Follower. 35 Jahre und älter sind insgesamt 50,2 % - wobei der prozentuale Anteil an Followern schon ab 45 Jahren deutlich zurückgeht. Menschen über 65 machen lediglich noch einen Anteil von 2,2 % aus.

Und es geht munter weiter: Um über Social media noch mehr Jugendliche zu erreichen, planen wir, alsbald auch auf TikTok aktiv sein. Das ist aber noch Zukunftsmusik und wird dann hoffentlich was für den Jahresbericht 2023.

Schaut doch mal rein und folgt uns bei Facebook, Instagram und Twitter.
Und macht uns auch gerne auf eure Kanäle aufmerksam! Wir freuen uns über Vernetzung, Austausch, Anregungen und Kontakt.

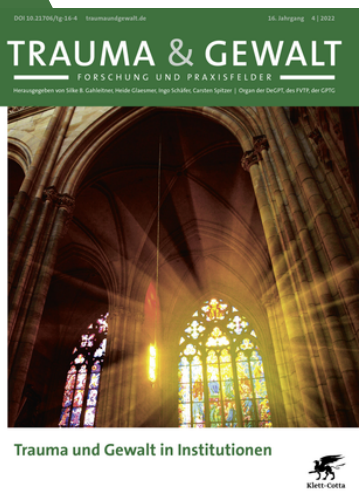
Düt und Dat . För jeden wat

N.I.N.A. im Gespräch

Podcasts & Co

Auch im Jahr 2022 gab es Medienanfragen und wir durften unsere Arbeit auf verschiedene Art und Weise vorstellen. Das freut uns sehr, weil es eine schöne Möglichkeit ist, Menschen unser Angebot nahe zu bringen. Wir arbeiten in der Beratung anonym. Ab und an aus der Anonymität herauszutreten, sich vozustellen, Stimme und Gesicht zu zeigen oder schriftliche Interviews zu geben: das hilft vielen Menschen, Vertrauen zu fassen und sich bei uns zu melden.

Interview über das Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch



Artikel über das Hilfe-Telefon berta

Podcast "Im Gespräch" Deutschlandfunk Kultur

PODCAST | FOLGE 10 | TANJA VON BODELSCHWINGH

„Zuerst mal: Wir glauben den Menschen, dass das was sie schildern, passiert ist oder passiert sein kann."

Raus aus dem Trott

N.I.N.A. unterwegs

Mit Infomobil und Infostand

Beratung, Fortbildung, Forschung: Vernetzung!

Mit dem Infomobil sind wir gerne unterwegs. Wir informieren auf Veranstaltungen über unsere Angebote, lernen Menschen und Institutionen kennen, tauschen uns aus und vernetzen uns. Nach Möglichkeit möchten wir dabei auch einen Ort für Entlastung, Auszeit und Pause bieten. Geht das bei dem Thema? Mmmmh. Mit Kaffee, Keksen und guter Laune? Ja. Das geht!

Manchmal klappt es nicht mit dem Infomobil. Dann wird es ein Infostand: Auch gut!

Hier beim "Tag der offenen Tür der Bundesregierung" und auf der "Kieler Woche" 2022.

DAS WAR´S:
UNSER JAHR 2022

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit
und bis zum nächsten Mal!

N.I.N.A. E. V.